

30½. Palmi, desselben halber Theil

15¼. Palmi addirt/ so beträgts

45¾. Palmi, vmb mehrer richtigkeit willen / so wird 46. Palmi gesetzt / dann eben so lang solle bey gegenwertiger grossen Naven von □. gegen D. ihr anderer termin sein. Die dritte wird bey der ordinari Naven

29. Palmi gefunden/den halben Theil der

14½. Palmi hinzu summirt/ thut

43½. Palmi, welche aber für 44. Palmi zurechnen seind / dannenhero in solcher länge / als von D. gegen ✕. so wird bey vorhabender grossen Naven, der dritte termin geformirt. Die vierdte gibt dorten bey der ordinari Naven

23½. Palmi, abermahlen den halben Theil der

11¾. Palmi, darzu gerechnet/ so kommen

35¼. Palmi herauß/die aber vmb mehrer richtigkeit willen / allein 35. Palmi von ✕. gegen H. für den vierdten termin bey diser grossen Naven gelten sollen.

Wann nun ob angehörter massen/alle vier terminirte längenen zusammen addirt / so wird man die 170. Palmi befinden/dann eben so lang solle auch das vilberührte grosse Schiff sein.

Ferner vnd vermög meiner gedachten Architectura Navali, daselbsten aber beytm Kupfferblatt No: 11. so wird auß dem Durchschnitt der mittlern Stamenale, der ordinari Naven zubeobachten sein/ das sie wie hievornen gedacht/auff ihrem obersten Boden des Deckels / allda von d. gegen b. in die 20. Palmi breit erfunden wird/hingegen aber von E. in F. sie vmb ein gutes mehrers/vnd nemblichen

26. Palmi daselbsten breit ist/von solchen nun abermahlen den halben Theil

13. Palmi beygesetzt/so gibt es

39. Palmi, man lasse es aber 40. Palmi gelten / vnd eben so breit solle dise grosse Naven an ihrem weitesten Bauch/aber auch auff dem andern Schiffboden gemacht werden.

Was aber die formierung der mittlern Stamenale oder Rippen / sowolen die stellung der Stamenale bey der Poppen, ingleichem die Fazia der Poppa anbelangt / so ziehe man vermög der vilbenambseten Architectura Navalis, an folio 93. 94. 95. alle derselben proportionen mit dem Zirckel / jedoch wie hievornen gehört / so solle der Zirckel jedes mahl noch vmb den halben theil Palmi, weiter eröffnet/ oder vmb den halben theil Palmi mehrers hinzu gesetzt werden/so wird endlich/ ja vnfehlbarlich dise vorhabende grosse Naven, mit allen vnd jeden proportionen jener ordinari Naven gleich kommen / dann allein das dise gegenwertige grosse Naven, vmb den halben Theil grösser/vnd also

170. Palmi lang

40. Palmi an ihrem weitesten Orth des Bauchs dick/ vnd

30. Palmi inwendig in ihrem Bauch/ von der Carena, oder dem Gratt an/ bis vnder den obersten Deckel/hoch wird. Ferner vnd vermög der offberührten meiner getruckten Architectura Navalis, so ist allda/ vnd beim Kupfferblatt No: 12. der Durchschnitt solcher ordinari Naven fürgestellt worden. Dero innere Bauchs höhe aber/war allein von zween Böden in allem

20. Palmi inwendig / (das versteht sich ohne der Poppa höhe) hoch / hierzu solle abermahlen der halbe Theil das ist

10. Palmi addirt werden/ so kommen

30. Palmi herauß/ welches die eigentliche höhe des innern Bauchs ist / vnd bey gegenwertiger grosser Naven dann also sein solle. Die aber in 4. vnderschiedliche Theil also müssen außgetheilt werden/ dann erstlich so macht die Carena oder der Gratt im Schiff/ vnden den

Keller/darinnen so wol das Wasser / als auch der Wein / vnd alles Getranck sein Lägerstatt hat/ weiter/von disem an/ 7. Palmi in die höhe gesetzt/ daselbsten ein Boden gemacht/ob welchem die

Biscotten Kammer / sampt aller im Borrath habender munition ihre behaltnussen haben. Von dannen abermahlen 7. Palmi zur höhe genommen/widerumben ein starcken Boden gelegt/das ist der

Ander Schiffboden/ob welchem alles wilde / vnd zame Vieh seine Stallungen haben / von da an/ widerumben 8. Palmi zur höhe erhöht/vnd noch ein Boden gemacht/welches der

Erste Schiffboden dann ist/darob die mitfahrende Menschen ihre Kammern/ Kuchenzc. haben/von dahr an/noch 8. Palmi zu der höhe genommen/ alsdann den gar obersten Boden das ist der

Deckel des Schiffs/worob die Schiffleuth ihren Gang haben / gelegt/ thun demnach dise vier Gauden so das Schiff obeinander haben solle 30. Palmi, welches nun wie oft ist gehört worden / die ganze innere Bauchs höhe/dises grossen Schiffs/ ist/ anbelangt die Poppa, die solle ebenmäßig / laut des in meiner getruckten Architectura Navali auch daselbsten beim Kupfferblatt No: 12 fürgestellten Durchschnitt darnach geformirt / jedoch zu diser grossen Naven abermahlen bey jeder proportion, vmb den halben Theil ergrössert werden.

Gleichen

Sowolen
an der
breite

Als auch
die höhe
erfunden
worden.